

.: *Grazer Tagespost, Abendbl. vom 24. 2. 1932; M.Pr. vom 25. 2. 1932; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch, Literaturlex.; Kürschner, Nekrolog, 1936.*

Falkenhayn Julius Graf, Staatsmann. * Wien, 20. 2. 1829; † Wien, 12. 1. 1899. Quittierte 1857 als Mjr. den Militärdienst und gründete in der Nähe von Ischl eine Papierfabrik, die er als unrentabel bald wieder aufgab. Er ließ sich dann in Linz nieder, wo er sich durch sein Wissen in Volkswirtschaft und Finanzwiss. einen guten Ruf erwarb. 1871 Landeshtptm. von O.Ö. Durch Ministerpräs. Taaffe (s. d.) als Ackerbaumin. berufen, stand er 16 Jahre (Min. Taaffe 1879–93 und Min. Windischgrätz (s. d.) (1893–95) seinem Ressort als hochkonservativer Politiker vor. Zahlreiche Gesetze sind ihm zu verdanken: Kommassationsgesetz 1883, Gesetz über Höferecht 1889, Viehseuchengesetze 1880, 1882, 1892, Forstgesetznovellen zum Schutze der Wälder, die Einleitung zu den Landesgesetzen etc. Nach 1895 gehörte er als Abg. des Großgrundbesitzes dem äußersten rechten Flügel an. Als Badeni's (s. d.) Kampf gegen die Obstruktion im Abgeordnetenhaus auf dem Höhepunkt war, brachte er den Vorschlag einer strafferen Geschäftsordnung — lex Falkenhayn — ein, der zwar zunächst angenommen, dann jedoch fallen gelassen wurde, worauf er sich vom politischen Leben zurückzog.

L.: G. Kolmer, Parlament und Verfassung in Österreich, 6 Bde., 1902ff.; L. Brügel, Geschichte der österr. Sozialdemokratie, 1922; Czedit I, S. 383–386; Charmatz; F. Funder, Vom Gestern ins Heute, 1952; Biogr.Jb.; K.A. Wien.

Falkner Julie, Schauspielerin und Operettensängerin. * Teltsch (Telč, Mähren), 26. 7. 1867; † Gleisdorf b. Graz, 13. 4. 1937. J. F. kam 1890 an das Theater nach Graz und wurde eine der berühmtesten Soubretten ihrer Zeit. Außer in Operetten trat sie auch in Volksstücken (Raimund, Anzengruber u. a.) auf und hatte vor allem als Rosl (Verschwender) große Erfolge.

L.: Eisenberg; E. Gettke, Neuer Theater Almanach, 1914; Smlg. Mansfeld, Wien.

Fall Leo, Komponist. * Olmütz, 2. 2. 1873; † Wien, 16. 9. 1925. Sohn des Militärkapellmeisters Moritz F. (1848–1922). F. stud. am Wr. Konservatorium bei Rob. und Joh. Nep. Fuchs, fungierte einige Zeit als Kapellmeister in Berlin, Hamburg und Köln, kehrte aber dann nach Wien zurück, wo er seine melodien-

reichen Operetten schrieb, die auf allen Bühnen Österreichs und Deutschlands aufgeführt wurden und ihn auch im Ausland populär machten. 1904 heiratete F. eine Tochter S. Jadassohns.

W.: Opern: Paroli (Frau Denise), 1902; Irrlicht, 1904; Der goldene Vogel, 1920; Operetten: Der Rebell, 1905, Neufassung: Der liebe Augustin, 1912; Der fidele Bauer, 1907; Die Dollarprinzessin, 1907; Die geschiedene Frau, 1908; Brüderlein fein, 1909; Die schöne Risetete, 1910; Die Sirene, 1911; The Eternal Waltz, 1912; Die Studentengräfin (Die stille Stadt), 1913; Der Nachtschnellzug, 1913; Die Frau Ministerpräsident (Jung-England), 1914; Der künstliche Mensch, 1915; Die Kaiserin (Künstlerliebe), 1916; Die Rose von Stambul, 1916; Die spanische Nachtigall, 1920; Die Straßensängerin, 1922; Madame Pompadour, 1922; Der süße Kavaliere, 1923; Neufassung: Der junge Herr René, 1935; nachgelassene W.: Jugend im Mai, Rosen aus Florida (bearb. von E. W. Korngold, 1929) u. a. Mus. Lustspiel: Der heilige Ambrosius, 1921. *L.: N.Wr. Journal vom 24. 9. 1925; Neues Österr. vom 17. 9. 1950; Kosch, Theaterlex.; Winger; Riemann; Smlg. Mansfeld, Wien.*

Faller Nikola von, Komponist. * Ivanec, 22. 4. 1862; † Agram (Zagreb), 28. 4. 1938. Stud. an der Univ. Agram Jus; zeichnete sich bereits als Student als begabter Pianist aus. Stud. 1884 am Wr. Konservatorium und 1886 bei Massenet und Delibes; 1887 Klavierlehrer an der Agramer Musikschule und erster Kapellmeister am Theater. Seit 1897 Dir. der Agramer Oper.

W.: Bühnenmusik zum Schauspiel „Pastorak“ (Stiefkind) und mehrere andere Kompositionen. *L.: Nar. Enc. 4; Znam. Hrv.*

Fallmann Engelbert, Verwaltungsjurist. * Wien, 30. 10. 1884; † Brunn b. Pöchlarn, 14. 5. 1945. Stud. Jus, wurde Richter, kam 1922 in die Rechtsabt. des Bundesmin. für Verkehr und 1923 in die Generaldir. der Österr. Bundesbahnen. Wegen seiner umfassenden außerordentlichen Fachkenntnisse, besonders auf zivilprozessualen Gebiete, sowie seiner hervorragenden Tätigkeit und Umsicht bereits 1925 Prokurist, war er in allen wichtigen Rechtsfragen ein sehr geschätzter Berater der obersten Leitung der Generaldirektion.

W.: Materiellrechtliche Gültigkeitserfordernisse für tarifmäßige Nebengebühren nach dem Internat. Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr, 1927; Die Lösung des Verkehrsproblems als Mittel zum Neuaufbau der Wirtschaft, 1936. *L.: V. A. Wien.*

Fallmerayer Jakob Philipp, Orientalist. * Tschötsch b. Brixen (Südtirol), 10. 12. 1790; † München, 25./26. 4. 1861. F. kam als 4. Kind (7 Brüder, 2 Schwestern) der Bauersleute Johann F. und Maria, geb. Klammer, zur Welt. Den ersten Un-